



www.cdu-coesfeld.de

01111

An alle Haushalte in Coesfeld

CDU Coesfeld informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Stadt hat in den vergangenen Jahren eine deutliche Stärkung als attraktiver Wirtschaftsstandort und als beliebte Einkaufsstadt erfahren. Dazu waren, trotz nicht einfacher Voraussetzungen, erhebliche Anstrengungen erforderlich. Die CDU Coesfeld hat mit ihrer politischen Arbeit und mit ihren Entscheidungen diese positive Entwicklung verantwortlich mitgestaltet und begleitet. All' das eröffnet uns heute bereits Handlungsspielräume sowie Einnahmen und Steuern, die wir zur Erhaltung der städtischen Serviceleistungen dringend benötigen. Dennoch, die finanziellen Verpflichtungen der Stadt zur Sicherung der Sozialinfrastruktur sind aufgrund gesetzlicher Vorgaben des Landes und des Bundes überproportional

gestiegen. Insbesondere deshalb reichen die städtischen Einnahmen nicht mehr aus, um die Ausgaben des Haushalts der Stadt Coesfeld zu decken. Vor diesen Fakten dürfen wir die Augen nicht verschließen. Insoweit müssen wir stets einen realistischen Haushalt aufstellen. Dazu müssen wir die derzeitige Einnahmesituation verbessern; denn wir wollen uns in der Zukunft nicht weiter verschulden, sondern möglichst Schulden abbauen. Wir wollen aber auch gezielt investieren und Bildung, Familie sowie ehrenamtliches Engagement fördern. Sie sind eingeladen, sich an diesem Diskussionsprozess aktiv zu beteiligen. Bringen Sie sich ein! Mischen Sie sich ein! Schreiben Sie uns! Wir freuen uns über Ihr Engagement zum Wohle unserer Stadt.



Hans Pixa
Vorsitzender des
CDU-Stadtverbandes
Coesfeld



Richard Bolwerk
Vorsitzender der CDU-
Fraktion im Rat der
Stadt Coesfeld

Wollen Coesfeld nach vorn bringen



– die Rats-, und Kreistagsmitglieder bzw. -bewerber der CDU (von unten, jeweils von links): *Margret Goß, Bürgermeister Heinz Öhmann, Rosemarie Niemeier; Uwe Kombrink, Lutz Wedhorn, Thomas Appelt, Norbert Hagemann, Bernhard Haveresch; Claus Löcken, Dr. Thomas Wenning, Richard Bolwerk, Christoph Micke, Willi Korth, Bernhard Kestermann, Valentin Merschhemke; Bernd Rengshausen, Rudi Entrup, Gerrit Tranel, Thomas Bücking und Norbert Frieling. Es fehlen auf dem Bild: Heribert Funke, Dr. Bernhard Kewitz und Hans-Peter Egger.*

Worüber wir uns gefreut haben...

- dass sich viele Familien für das neue Wohnquartier an der Osterwicker Straße interessieren und dort vor allem Einfamilienhäuser und Doppelhäuser bauen wollen,
- dass im früheren Bundeswehrgelände in Flamschen ein großer Gewerbepark entsteht. Jetzt schon haben Gewerbebetriebe (z.B. Firma Krampe) dort ihren Standort gefunden und sichern und erweitern so auch Arbeitsplätze,
- dass in unseren Schulen die offene Ganztagsbetreuung immer beliebter wird und ein warmes Mittagessen in den neuen Mensen angeboten wird,
- dass die Betreuung und Förderung der Kleinkinder unter drei Jahren in Coesfeld weiter stark ausgebaut werden soll und bis zum Jahre 2013 eine Ausbaquote von 32 Prozent erreicht,
- dass das neue Einzelhandels- und Zentrengutachten Bestnoten für Coesfeld, aber auch wichtige Hinweise auf künftige Weichen-

stellungen enthält. Erfreulich, dass es in Coesfeld kaum Laden-Leerstand gibt.

- dass die Straßen und Wirtschaftswege im Außenbereich von der Stadt in Ordnung gehalten werden, wie die direkt gewählten CDU-Ratsmitglieder aus diesen Bereichen Bernhard Haveresch, Willi Korth und Bernhard Kestermann kürzlich feststellten,
- dass sich Nachbarn und Stadt über ein neues Verkehrskonzept in der nordwestlichen Innenstadt Coesfelds geeinigt haben,
- dass die Reiningstraße dank eines Antrages der CDU-Fraktion in Verbindung mit anderen Maßnahmen wieder geöffnet werden konnte,
- dass die Initiativen der CDU zur Bürgerbeteiligung vor Ort (z.B. Kalksbeck/Druffelsfeld) gut angenommen werden. Ferner bietet die CDU-Fraktion mit ihren Ratsmitgliedern im Trauzimmer des Rathauses regelmäßig Sprechstunden an.

Bürger fragen: Warum Ausgaben kürzen und Steuern erhöhen?

In der Ratssitzung am 24.2. wird der Haushalt der Stadt verabschiedet. Ende des Jahres hatte die CDU die Bürger ins WBK eingeladen, um ihre Meinungen zu hören und zu verarbeiten. Kurz vor Weihnachten und bei Eis und Schnee waren etwa 30 Bürger gekommen. Es wurden sachliche Infos gegeben, die das Bekenntnis eines Bürgers am Ende auf den Punkt brachte: „Ich bin mit Frust gekommen. Jetzt bin ich nach den gegebenen Informationen davon überzeugt, dass die Politik sich tatsächlich um die Finanzen sorgt und einiges tut!“ Fazit: Trotz intensiver Sparbemühungen sind Steuererhöhungen unvermeidbar. Wenn auch aus haushaltstechnischen Gründen schon in der Ratssitzung am 22. 12. Erhöhungen der Realsteuerhebesätze beschlossen wurden, so bleibt für die Fraktionen noch viel zu tun, um die Aufwendungen für 2011 und die Folgejahre zu senken. Wenn alle Sparmassnahmen und Steuererhöhungen greifen, so bleibt immer noch ein Defizit von 3,5 Mio Euro – ohne diese wären es 4,9 Mio Euro.

Ende Dezember kam die **Hiobs-Botschaft aus Düsseldorf** von der rot-grünen Landesregierung: Für Coesfeld sollen sich die Landeszuweisungen gegenüber dem laufenden Jahr um 6,65 Mio Euro verringern. Obwohl Mindereinnahmen der Landeszuweisungen einkalkuliert waren, bedeutet das ein weiteres Minus von 4 Mio Euro. **Somit entsteht ein Defizit von 7,5 Mio Euro.**

Warum reichen die Erträge nicht mehr aus?

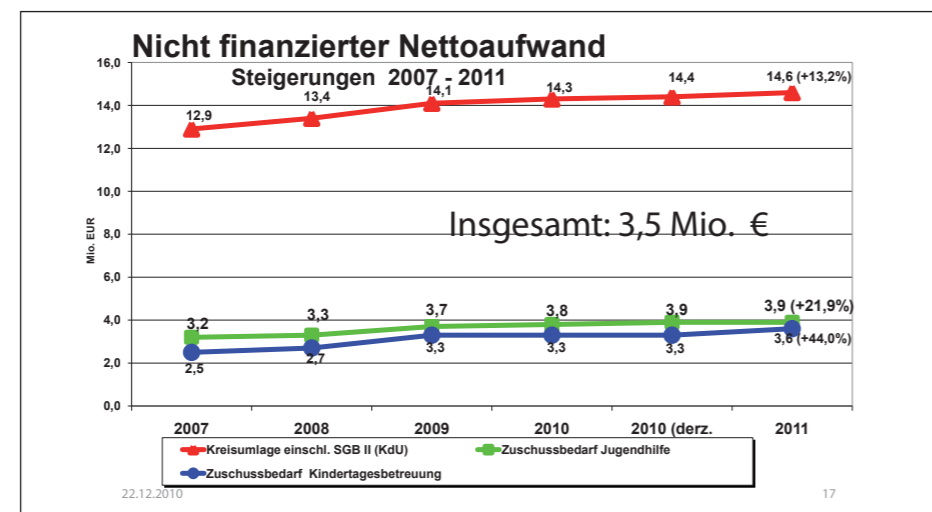
Leistungsausweitungen, wie die Betreuung der unter Dreijährigen, Kostensteigerungen im Sozial- und Jugendbereich, Abschreibungen und die nicht von der Stadt zu beeinflussende Kreisumlage - diese Ausgabenblöcke verursachen die Defizite (siehe Grafik). Häufig machen Bund und Land die Vorgaben - siehe Kleinkindbetreuung - und die Kommunen bleiben auf den Folgekosten hängen. Wenn trotz Leistungskürzungen und zehn Jahren voller Einsparaktionen eine Lücke bleibt, was bleibt dem Rat der Stadt anderes übrig als moderate Steuererhöhungen zu beschließen? Schließlich steigt der Zins- und Tilgungsberg überproportional an,

wenn wir nichts unternehmen. Wer kann und will das verantworten? Wir jedenfalls nicht.

Wieso ist es so schwierig, weniger auszugeben?

Weil etwa 80 bis 90 Prozent der Ausgaben pflichtig sind. Sie sind auf Gesetze oder bindende Verträge zurückzuführen. Die Stadt muss Gebäude unterhalten, Jugendhilfe vermitteln, Sozialhilfe auszahlen. Auch die Umstellung auf die Buchführung trägt mit Abschreibungen und Pensionsrückstellungen zum Ansteigen der Kosten bei. Das Sparvolumen ist äußerst gering. Letztlich ist leider die Konsequenz, dass es ohne Steuererhöhungen nicht geht.

Haushalt 2011



Konkrete Sparvorschläge für die Bereiche Planung, Bauen und Umwelt

Die Stadt Coesfeld spart natürlich auch in den Budgets 60 – Planung, Bauordnung und Verkehr - und 70 – Bauen und Umwelt:

- So kann z. B. durch die Einsparung von Personal und eine umfangreiche Umstrukturierung der Fachbereiche eine jährliche Ersparnis von 37.000,-€ erreicht werden. Trotzdem wird es z. B. im Bereich der Bauordnung möglich sein, einen Überschuss von ca. 80.000,-€ zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erzielen.

- Im Rahmen des 2011 zu realisierenden Parkraumbewirtschaftungskonzepts wird eine moderate Anhebung

der Parkgebühren im Stadtgebiet angestrebt.

- Der städtische Bauhof wird in eigener Regie das Bauschuttrecycling übernehmen; dadurch ist mit einer jährlichen Ersparnis von mindestens 50.000,-€ zu rechnen.

- Der Aufwand für die Gebäudereinigung wird – auch unter Einbeziehung externer Dienstleister – optimiert – erwartete Einsparung jährlich mindestens 20.000,-€.

- Die Raumtemperatur während der Heizperiode in städtischen Gebäuden kann grundsätzlich auf max. 20 °C festgesetzt werden; das Einsparvolumen

wird auf 31.000,-€ jährlich geschätzt.

- Die Stadt Coesfeld hat in den vergangenen Jahren und aktuell an den städtischen Gebäuden umfangreiche energetische Unterhaltungsmaßnahmen umgesetzt; allein dadurch werden die jährlichen Energiekosten um mindestens 30.000,-€ reduziert.

- Die Stadt Coesfeld betreibt intensiv die Entwicklung des neuen Baugebiets an der Osterwicker Straße. In diesem Zusammenhang können auch bisher ungenutzte städtische Flächen veräußert werden; auch diese Einnahmen tragen zur Haushaltskonsolidierung bei.

Die CDU in Lette will die Bürger mitnehmen

Der Vorstand des CDU-Ortsverbandes Lette beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der von den Coesfelder Ratsparteien beschlossenen freiwilligen Haushaltskonsolidierung. Grundsätzlich unterstützt die CDU Lette den Konsolidierungskurs des Bürgermeisters; weil auch sie der nächsten Generationen keine Schuldenberge hinterlassen will. Die CDU will die Bürger in Lette gerne mitnehmen und hat sich deshalb intensiv mit den Spar- und Steuerplänen befasst. Zu diesem Thema hatte die CDU auch alle Letteraner zu einer Bürgerversammlung am 17. November ins Bürgerhaus Böinghoff eingeladen. Bürgermeister Öhmann erläuterte

die Vorschläge der Stadtverwaltung und wies auf die Notwendigkeit hin, das strukturelle Defizit im Haushalt in Höhe von rund 4,7 Millionen Euro abzubauen. Die zahlreich erschienenen Letteraner sahen Einsparungen - die Lette betreffen - kritisch, wobei besonders bürgerfreundliche Öffnungszeiten der Verwaltungsnebenstelle und die Befestigung des Gemeindeplatzes diskutiert wurden. Auch gab es kritische Stimmen zur geplanten Erhöhung der Grundsteuer B sowie zu Einsparungen, die das Wasserretzbecken im Sanden betreffen und zur Traditionskirmes. Die CDU Lette nimmt die Anregungen der Bürger

auf und will tragfähige Beschlüsse im Bezirksausschuss und im Rat ermöglichen.



Das Heimathaus ist aus Lette nicht wegzudenken.

Rathausglocke aus dem 18. Jahrhundert zurück nach Coesfeld

Die traditionelle Vorweihnachtsfeier der CDU-Seniorenunion auf dem Coesfelder Berg beinhaltete in diesem Jahr einen besonderen Höhepunkt, ein kulturpolitisches Ereignis für unsere Stadt. Der Vorsitzende der SU Klaus Kenkmann übergab dem Vorsitzenden des Heimatvereins, Josef Vennes, die wieder erworbene Glocke aus dem Turm des im 2. Weltkrieg zerstörten Coesfelder Rathauses (Holzschnitt von H. Evers). Nach Unterlagen des früheren Stadtarchivars Ludwig Frohne befand sich diese Glocke bereits im Vorgängerrathaus im 18. Jahrhundert. Wie kommt dieses Kulturgut nun zurück in seine Heimatstadt? Bei einer Halbtagsfahrt der SU in das Nachbardorf Asbeck zur Besichtigung der alten Stiftsanlagen entdeckten Teilnehmer die Glocke als Ausstellungsstück in der Kunstgalerie van Wüllen im Dorfzentrum. Eine spontane Idee einiger Teilnehmer war, „die gehört doch zurück nach Coesfeld“. Die Familie van Wüllen, mit familiären Bindungen an Coesfeld, hatte bald nach der Bombardierung Coesfelds am 21. März 1945 Trümmerreste als Bauschutt aus dem zerstörten Coesfeld nach Asbeck geschafft. Darin befand sich die alte Rathausglocke, die dann viele Jahre auf dem Grundstück der van Wüllens lagerte bis sie vor einigen Jahren ihren Platz in der Galerie fand. Der Vorsitzende der CDU-Seniorenunion Klaus Kenkmann konnte in

18. Jahrhundert zurück CDU-Fraktion für Erhalt der Frühgeborenen-Station

mehreren Verhandlungen mit der jetzigen Eigentümerfamilie den Rückwerb erreichen. Spenden aus den Reihen der SU-Mitglieder bringen den Wiedererwerbspreis auf. Spenden auf das Konto 510 46 23640, BLZ 42861387 (VR-Bank Westmünsterland) – Klaus Kenkmann – für den Heimatverein werden noch gern gesehen. Somit entsteht ein wahrlich schönes Weihnachtsgeschenk der SU an den Heimatverein. Neben diesem Ereignis erwartete die Teilnehmer der Vorweihnachtsfeier ein besinnliches Programm mit Musik, Lesungen und Liedern.



Klaus Kenkmann übergibt die Glocke an Josef Vennes



CDU-Fraktion für Erhalt der Frühgeborenen-Station

... an den Christophorus-Kliniken mit Sitz in Coesfeld / Neue Regelung geplant

Mit Sorge sieht die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld, dass der Erhalt der Frühgeborenen-Station der Christophorus-Kliniken mit Sitz in Coesfeld stark gefährdet ist.

Denn nach dem Beschluss des gemeinsamen Bundesausschusses – dort sind Ärzte, Krankenhäuser und Krankenkassen vertreten - sollen nur Kliniken, die eine Geburtszahl von 30 Kindern mit einem Geburtsgewicht von unter 1.200 Gramm jährlich vorweisen können, gefördert werden. In Coesfeld verzeichnet man jährlich etwa 26 bis 30 Kinder, die diese Voraussetzung erfüllen. „Diese Zahl wurde willkürlich festgelegt“, meinten die Ratsmitglieder der CDU-Fraktion in ihrer letzten Sitzung.

Der Ruf der Kinderklinik im Münsterland sei durch die hohe Qualität der ärztlichen Behandlung und der pflegerischen Betreuung dieser Kinder sowie durch eine hervorragende Struktur erreicht worden. Es könne und dürfe nicht sein, dass die Eltern dieser Kinder oft wochenlang weite Wege hinnehmen müssten, was den Aufbau und die Intensivierung einer engen Bindung an das Kind deutlich erschwere, so die Fraktion.

Förderung der elterlichen Erziehungskompetenz angestrebt

Jugendhilfeausschuss diskutierte und verlor sich in langen Diskussionen

Rats- und Team-Mitglieder der CDU aus den Bereichen Jugend und Familie sowie Schule haben seit Monaten unermüdlich dafür gearbeitet und Möglichkeiten gefunden, Coesfelder Eltern bei ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen. Durch Elternkompetenztrainings sollen sie konkrete Hilfen bekommen und in die Lage versetzt werden, ihre Erziehungsaufgabe besser ausüben zu können. Vorbild ist die „Hammer Elternschule“, wo solche Hilfen angeboten werden, was dort auch nach langen Vorbereitungen erfolgreich läuft. Ein Fachmann aus Hamm erläuterte in der Familienbildungsstätte die Ziele und die Organisation der Hammer Elternschule. Unter der Organisation der FBS soll zunächst im Herbst eine Multiplikatorenschulung speziell für Erzieher(innen) und Lehrer(innen) starten, um diese für die Kurse der ihnen anvertrauten Eltern fit zu machen und fortzubilden. Mit Vertretern und Vertreterinnen der Schulen, pädagogischen Leitungskräften aus den Tageseinrichtungen für Kinder wurden zu dieser Thematik zuvor Gespräche geführt, um das Projekt zu besprechen. Dort wurde bestätigt, dass

sich Belastungssituationen ergeben, in denen es Eltern schwer fällt, den Ansprüchen gerecht zu werden. Erzieher und Lehrer beklagen, dass sie oftmals „Lückenbüßer“ für elterliches Fehlverhalten sind. Einhellig wurde der Aufbau eines Unterstützungssystems zur Förderung der elterlichen Erziehungskompetenz begrüßt. Für die CDU ist wichtig, dass die Finanzierung steht. Die Stadtfinanzen sollen möglichst geschont werden. Daher wurden Sponsoren gesucht und gefunden, die zumindest in der Anschubphase die Finanzierung des Projekts sicherstellen. Vorbereitet werden soll dies alles im Bündnis für Erziehung unter dem Dach der Stadt, weil diese dazu einen gesetzlichen Auftrag hat. Handlungsbedarf wurde also allseits gesehen.

Was dann allerdings einige Vertreter anderer Parteien in der letzten Jugendhilfeausschuss-Sitzung dazu trieb, durch unendliche Diskussionen das Projekt in Frage zu stellen, bleibt schleierhaft. War es nur die Tatsache, dass die CDU der Initiator war, obwohl seitens der Union immer wieder darauf hingewiesen wurde, dass

dieses Projekt überparteilich ist und nichts mit Parteipolitik zu tun hat? Auch die Gemeindeprüfungsanstalt, die das Coesfelder Jugendamt einer Prüfung unterzog, hat unabhängig von diesem Projekt herausgestellt, dass die Förderung der elterlichen Erziehungskompetenz in Coesfeld verbessert werden müsse. Erfreulich, dass am Ende der Sitzung ein Kompromiss gefunden werden konnte, so dass nach weiterer Prüfung und Klärstellung der Weg für dieses sinnvolle und notwendige Projekt frei werden kann.



Mitglieder des CDU-Teams Jugend und Familie mit der Vorsitzenden des städt. Schulausschusses Rosi Niemeier

Info-Abend: am 27. Januar im WBK: Zukunft der Schulen in Coesfeld und in der Region

Die Entwicklung der Schullandschaft ist derzeit in NRW eines der am intensivsten diskutierten kommunalpolitischen Themen. In Rosendahl/Legden gibt es nun die Verbundschule. Der Schulversuch in Billerbeck hat ebenfalls Auswirkungen auf die Coesfelder Schullandschaft. Geburten- und Schülerrückgang in den nächsten Jahren in unserer Kreisstadt werden Folgen haben. Bedeutet das auch Schulschließungen?

Die in Vorbereitung befindliche Schulentwicklungsplanung birgt Zündstoff. Richtig war es, drei kleinere Grundschulen in Coesfeld zu schließen, obwohl die CDU bei den damaligen Wahlen erhebliche Prügel dafür einstecken musste. Der CDU-Stadtverband Coesfeld lädt daher alle Bürger, vor allem Eltern, Schüler und Lehrer, zu Donnerstag, 27. Januar, 19 Uhr, ins WBK, Osterwicker Str. 29, zu einer öffentlichen Veranstaltung „Zukunft

der Schulen in Coesfeld und in der Region“. Wir möchten gerne eine ergebnisoffene Diskussion führen, unabhängig von eingefahrenen Ideologien. Wir möchten aufklären, informieren und diskutieren. Als Referenten kommen Peter Silbernagel vom Philologenverband NRW, Markus Klaus von der Kommunalpolitischen Vereinigung, Schuldezernent Dr. Thomas Robers sowie Coesfelder Schulleiter verschiedener Schulformen.

Kommunalpolitischer Eiertanz

Die Zusammenarbeit in der interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung wurde im Vorfeld der Haushaltsberatungen von allen Beteiligten lobend herausgestellt. Leider scheint dieser unbedingte Wille aller Beteiligten in den Fraktionsberatungen allmählich zu erlahmen. Sicherlich hat jedes Ratsmitglied den guten Willen für das Wohl der Stadt zu arbeiten. Doch reicht das alleine aber nicht aus, wenn daraus nicht auch die kommunalpolitische Gesamtverantwortung für jede Fraktion geformt und erkennbar wird. Natürlich fällt es schwer, sich gegen den Willen ein-

zelner Bürgergruppen zu positionieren und entsprechend zu handeln. Man kann nicht gleichzeitig für und gegen alles sein. Aus dieser Haltung entsteht ein kommunalpolitischer Eiertanz. Entweder man beschäftigt mit wildem Aktionismus Rat, Ausschüsse und Verwaltung der Stadt mit vielen Anträgen und Prüfaufträgen, die außer dem Sachbezug wenig Substanz enthalten oder man ergötzt sich daran, sich populistisch in Szene zu setzen, ohne detailliert überhaupt einzelne Positionen des Haushalts zu beleuchten. Seriöse Ratsarbeit sieht anders aus.

Bis zur Verabschiedung des Haushalts am 24. Februar wird sicher noch so manches Überraschungsei serviert. Aber auch hier gilt, dass man diejenigen, die ihr Ehrenamt in der Ratsarbeit mit Engagement versehen, nicht mit kopfloser Eiertänzerie die Zeit stehlen sollte.

Impressum:

Herausgeber: CDU-Stadtverband Coesfeld
Anschrift: Zapfeweg 18 · 48653 Coesfeld
Vorsitzender: Hans Pixa
V.i.S.d.P. und Redaktion: Norbert Hagemann
Fotos: Lücken, Tiwisina, Hagemann, Schulz